

# Elijah - Nummer fünf

## *Prophetisches Schweigen*

Jeff Pippenger

2023-10-03

Als Elia Ahab veranlasste, ganz Israel zum Karmel zusammenzurufen, war es ein Vorausbild dafür, dass Gott die Gemeinde 1798 nach dreieinhalb Jahren der Verfolgung aus dem finsternen Mittelalter herausführte und sie bis 1844 und danach bis 1863 leitete. Diese drei Daten sind die letzten drei Wegmarken der Struktur der "sieben Zeiten", wie sie von Jesaja in Kapitel sieben dargelegt wird.

Dieselbe Geschichte von 1798, 1844 und 1863 wurde ebenfalls typologisch vorgebildet, als Mose die Kinder Israels aus der Sklaverei Ägyptens zum Berg Sinai führte. Die Geschichte des ersten und des zweiten Engels steht für die Milleritenbewegung, die zur Zeit des Endes im Jahr 1798 begann und andauerte, bis die Bewegung 1863 zu einer Kirche wurde. Elia und Mose sind die zwei Hauptzeugen der Geschichte der Milleriten, und sie sind die zwei Hauptzeugen im Buch der Offenbarung während der Geschichte des dritten Engels.

Die Milleritenbewegung markiert den Beginn des ewigen Evangeliums aus Offenbarung 14, und Future for America markiert dessen Ende. Zwischen der Anfangsbewegung der Milleriten und der abschließenden Bewegung finden wir die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Nach adventistischen Kirchengeschichtlern trat im Jahr 1856 der Überrest der Milleritenbewegung in den laodizeischen Zustand ein und beendete damit die philadelphische Periode, die den Zeitraum von 1798 bis 1856 repräsentierte.

Im vorherigen Artikel haben wir gezeigt, dass die Inspiration die Enttäuschung beim Durchzug durch das Rote Meer mit der Großen Enttäuschung von 1844 in Beziehung setzte. An diesem Punkt trat in der Geschichte des Mose die Prüfung des Sabbats, wie sie durch das Manna dargestellt wird, auf. Am selben prophetischen Punkt begann das Licht, das aus dem Allerheiligsten kam, für diejenigen, die das Meer durchquert und im Glauben in das Allerheiligste eingetreten waren, einen Prozess der Prüfung und Läuterung, der mit dem Sabbat begann. Der Prüfungsprozess, der 1844 vorausging, begann in der Geschichte des Mose bei seiner Geburt und für die Milleriten im Jahr 1798 mit der Zunahme der Erkenntnis, von der Daniel aussagte, sie würde einen dreistufigen Prüfungsprozess hervorbringen, der zum Gericht führte.

Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geprüft werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird verstehen; aber die Verständigen werden verstehen.  
Daniel 12,10.

Die Eröffnung des Gerichts am 22. Oktober 1844 wurde durch das Gericht über den Pharao vorgebildet, das mit den Erstgeborenen Ägyptens begann und in den Wassern des Roten Meeres endete. Sobald die Klugen im Glauben in das Allerheiligste eingetreten waren beziehungsweise das Rote Meer durchquert hatten, setzte sich der Prüfungsprozess, der zur Zeit des Endes 1798

begonnen hatte, über 1844 hinaus fort. In der Geschichte Moses wurde dies durch zehn Prüfungen dargestellt, die Israel jedes Mal nicht bestand. Die letzte der zehn Prüfungen war, als die zwölf Kundschafter das verheißene Land auskundschafteten. Die erste Prüfung in der Geschichte Moses war die Manna-Prüfung, die den Sabbat darstellt, und für die Milleriten wurde der Sabbat als die erste Prüfung nach dem 22. Oktober 1844 identifiziert. Da in beiden parallelen Geschichten die erste Prüfung der Sabbat ist, weisen die folgenden neun Prüfungen in der Geschichte Moses darauf hin, dass es nach 1844 eine Reihe von Prüfungen geben würde, die entweder zum Eintritt in das verheißene Land oder in die Wüste des Todes führen würden. 1863 stellt die letzte Prüfung für die Milleritenbewegung dar. Wir beginnen diese Betrachtung, wenn die zwölf Kundschafter mit ihren Berichten über das verheißene Land zurückkehren.

Und sie kehrten nach vierzig Tagen von der Erkundung des Landes zurück. Und sie gingen und kamen zu Mose und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde der Israeliten in die Wüste Paran nach Kadesch; und sie erstatteten ihnen und der ganzen Gemeinde Bericht und zeigten ihnen die Früchte des Landes. Und sie berichteten ihm und sagten: Wir sind in das Land gekommen, in das du uns gesandt hast; es fließt wahrlich von Milch und Honig, und dies ist seine Frucht. Doch das Volk, das im Land wohnt, ist stark, und die Städte sind befestigt und sehr groß; zudem sahen wir dort die Söhne des Anak. Die Amalekiter wohnen im Südland; die Hethiter, die Jebusiter und die Amoriter wohnen im Gebirge; und die Kanaaniter wohnen am Meer und am Jordanufer. Da beschwichtigte Kaleb das Volk vor Mose und sprach: Lasst uns sogleich hinaufziehen und es in Besitz nehmen; denn wir können es gewiss überwältigen. Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sagten: Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen; denn es ist stärker als wir. Und sie brachten unter den Israeliten ein böses Gerücht über das Land, das sie erkundet hatten, und sagten: Das Land, durch das wir gegangen sind, um es zu erkunden, ist ein Land, das seine Bewohner frisst; und alles Volk, das wir darin sahen, sind Leute von hohem Wuchs. Und dort sahen wir die Riesen, die Söhne des Anak, die von den Riesen stammen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir auch in ihren Augen. 4. Mose 13,25–33.

Dieser Abschnitt aus dem 4. Buch Mose enthält einige sehr wichtige Wahrheiten, auf die man achten sollte und die leicht übersehen werden können, wenn man die darin dargestellte Geschichte nicht als Typus der Milleritenbewegung betrachtet. Ein Punkt ist, dass die Aufrührer mit dem „bösen Bericht“ in ihrer zehnten und letzten Prüfung durchfielen, und bei dieser letzten Prüfung zwei Klassen von Menschen offenbar wurden. Die beiden Klassen, die sich im Verlauf der vorhergehenden neun Prüfungen herausgebildet hatten, offenbarten ihren Charakter je nachdem, welchen „Bericht“ sie zu akzeptieren wählten. Im Jahr 1863 verwarf der milleritische Adventismus den Bericht Moses, wie er durch die Prophezeiung der Knechtschaft in 3. Mose 26 dargestellt wird. Der von Josua und Kaleb vorgelegte Bericht war schlicht die Wiederholung von Gottes „Bericht“ durch die gesamte Geschichte ihrer Befreiung aus der Knechtschaft hindurch. Seit der Geburt Moses hatte Gott verheißt, dass er sie aus der Knechtschaft herausführen und in das Land bringen würde, das Abraham Jahrhunderte zuvor verheißt worden war. Josua und Kaleb stehen für diejenigen, die sich auf den grundlegenden Bericht stützten; die anderen zehn Kundschafter stellten in Abrede, dass Gott diesen Bericht tatsächlich gegeben hatte.

Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie; und das Volk weinte in jener Nacht. Und alle Kinder Israels murrten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Wollte Gott, wir wären im Land Ägypten gestorben! Oder wollte Gott, wir wären in dieser Wüste gestorben! Und warum hat der HERR uns in dieses Land gebracht, damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren? Und sie sprachen zueinander: Lasst uns einen Anführer einsetzen und nach Ägypten zurückkehren. 4. Mose 14,1–4.

Als James White 1863 im Review and Herald einen Artikel schrieb, der Millers Verständnis der „sieben Zeiten“ ablehnte, und im selben Jahr Uriah Smith das gefälschte Schaubild veröffentlichte, das keinen Bezug auf die „sieben Zeiten“ des Buches Levitikus enthielt, stellten sowohl White als auch Smith das Werk William Millers beiseite und bedienten sich der biblischen Methodik des abgefallenen Protestantismus. Die Methodik der Abtrünnigen, die sie erst kürzlich als die „Töchter Babylons“ identifiziert hatten, wurde als Argument herangezogen, um die Botschaft Millers zurückzuweisen, die vom Engel Gabriel geleitet worden war. Beim zehnten Test für das alte Israel sagten sie direkt: „Lasst uns einen Anführer einsetzen, und lasst uns nach Ägypten zurückkehren.“ Das Scheitern bei der zehnten und letzten Prüfung beruht auf der Zurückweisung des „Berichts“, der mit dem Bericht von Anfang an übereinstimmte, und auf dem Wunsch, in die Sklaverei Ägyptens zurückzukehren. Als Jeremia symbolisch diejenigen darstellte, die über die fehlgeschlagene Vorhersage von 1843 enttäuscht worden waren, rief Gott ihn ausdrücklich dazu auf, zu Gott und zu seinem früheren Eifer für die Botschaft zurückzukehren, befahl ihm aber auch, niemals zu denen zurückzukehren, die als die Töchter Babylons identifiziert worden waren.

Darum, so spricht der Herr: Wenn du umkehrst, will ich dich wiederbringen, und du sollst vor mir stehen; und wenn du das Kostbare vom Gemeinen scheidest, sollst du wie mein Mund sein. Sie sollen zu dir zurückkehren, du aber kehre nicht zu ihnen zurück. Jeremia 15,19.

Im Jahr 1863 setzten James White und Uriah Smith einen neuen Anführer ein, der sie dorthin zurückführen sollte, wohin zu gehen ihnen verboten worden war. Josua und Kaleb stehen für diejenigen, die vorwärtsgehen wollten, White und Smith stehen für diejenigen, die zurückgehen wollten.

Ein weiterer Punkt, der in dem Abschnitt im Buch Numeri zu beachten ist, ist, dass die letzte Rebellion, die alle Rebellen dazu verurteilt, in den nächsten vierzig Jahren in der Wüste zu sterben, eine der zwei Hauptbelegstellen ist, die das Tag-für-Jahr-Prinzip der biblischen Prophetie begründen, das vielleicht die wesentlichste prophetische Regel war, die Miller benutzte, um die Botschaft des ewigen Evangeliums und des ersten Engels zu erschließen. Das andere biblische Zeugnis für diese Regel findet sich im Buch Ezechiel.

Und wenn du sie vollendet hast, lege dich wieder auf deine rechte Seite, und du sollst die Missetat des Hauses Juda vierzig Tage tragen; ich habe dir je einen Tag für ein Jahr bestimmt. Ezechiel 4,6.

Was bei den beiden Versen, die das Tag-für-Jahr-Prinzip begründeten, oft unbeachtet bleibt, ist der historische Kontext beider Verse.

Nach der Zahl der Tage, in denen ihr das Land ausgekundschaftet habt, nämlich vierzig Tage, sollt ihr eure Missetaten tragen, je ein Tag für ein Jahr, nämlich vierzig Jahre; und ihr sollt meinen Versprechensbruch erkennen. 4. Mose 14,34.

Der Vers in 4. Mose steht am Anfang des alten Israels und stellt die Rebellion des Bundesvolkes Gottes dar, und der Vers in Hesekiel steht am Ende des alten Israels und stellt die Rebellion des Bundesvolkes Gottes dar. Die Strafe am Anfang war der Tod in der Wüste, und die Strafe am Ende war Sklaverei im Land ihrer Feinde. Das Tag-für-Jahr-Prinzip betont die Rebellion eines Bundesvolkes. Zwei Strafen, eine am Anfang und eine am Ende, aber beide verschieden. Die erste war ein allmähliches Sterben während der Wanderung durch die Wüste, die letzte war Gefangenschaft und Sklaverei im buchstäblichen Babylon.

Da fielen Mose und Aaron vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Israeliten auf ihr Angesicht. Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jefunnes, die zu denen gehörten, die das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider; und sie sprachen zu der ganzen Gemeinde der Israeliten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist ein überaus gutes Land. Wenn der Herr Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Nur empört euch nicht gegen den Herrn und fürchtet auch nicht die Leute des Landes; denn sie sind unser Brot: Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und der Herr ist mit uns; fürchtet sie nicht. Da gebot die ganze Gemeinde, sie zu steinigen. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn im Zelt der Begegnung vor allen Israeliten. Und der Herr sprach zu Mose: Wie lange noch will mich dieses Volk verachten? Und wie lange werden sie mir nicht glauben trotz all der Zeichen, die ich unter ihnen getan habe? Ich will sie mit der Pest schlagen und sie enterben und dich zu einer größeren und mächtigeren Nation machen als sie. Da sprach Mose zum Herrn: Dann werden es die Ägypter hören (denn du hast dieses Volk mit deiner Macht aus ihrer Mitte herausgeführt), und sie werden es den Bewohnern dieses Landes sagen; denn sie haben gehört, dass du, Herr, inmitten dieses Volkes bist, dass du, Herr, von Angesicht zu Angesicht gesehen wirst, dass deine Wolke über ihnen steht und dass du vor ihnen hergehst, am Tage in einer Wolkensäule und in einer Feuersäule bei Nacht. Wenn du nun dieses ganze Volk wie einen Mann tötest, dann werden die Nationen, die von deinem Ruf gehört haben, sagen: Weil der Herr nicht imstande war, dieses Volk in das Land zu bringen, das er ihnen geschworen hat, darum hat er sie in der Wüste getötet. Und nun, ich bitte dich, lass die Macht meines Herrn groß sein, wie du geredet hast, indem du sprachst: Der Herr ist langmütig und von großer Gnade, er vergibt Schuld und Übertretung, lässt den Schuldigen aber keineswegs ungestraft, er sucht die Schuld der Väter an den Kindern heim bis in die dritte und vierte Generation. Vergib doch, ich bitte dich, die Schuld dieses Volkes nach der Größe deiner Barmherzigkeit, und so, wie du diesem Volk vergeben hast, von Ägypten an bis jetzt. 4. Mose 14,5–19.

Die Geschichte, die in diesen Versen dargestellt wird, wurde zu einem biblischen Symbol, das "der Tag der Provokation" genannt wird. Auf den "Tag der Provokation" wird in Psalm fünfundneunzig, Jeremia zweiunddreißig und Hebräer drei Bezug genommen, aber wir werden dieses Symbol jetzt nicht behandeln. Im vorhergehenden Abschnitt wird ein wichtiges Prinzip benannt, das erkannt werden muss. Dieses Prinzip wird in diesem Abschnitt außerdem durch den Propheten Samuel,

Luzifer, Ellen White und natürlich Mose veranschaulicht.

Und er sprach zu ihm: Siehe, du bist alt, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richtet, wie alle Nationen. Aber die Sache missfiel Samuel, als sie sagten: Gib uns einen König, der uns richtet. Und Samuel betete zum HERRN. Und der HERR sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht über sie herrschen soll. Nach all den Taten, die sie getan haben seit dem Tag, da ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, so tun sie auch dir. So höre nun auf ihre Stimme; doch sollst du sie ernstlich warnen und ihnen zeigen die Weise des Königs, der über sie herrschen wird. Und Samuel sagte dem Volk, das von ihm einen König verlangte, alle Worte des HERRN. Und er sprach: Dies wird die Weise des Königs sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen und sie sich einsetzen für seine Wagen und zu seinen Reitern; und einige werden vor seinen Wagen herlaufen. Und er wird sich Oberste über Tausend und Oberste über Fünfzig setzen; und er wird sie bestellen, seinen Acker zu pflügen und seine Ernte zu schneiden und seine Kriegsgeräte und die Geräte seiner Wagen anzufertigen. Und eure Töchter wird er nehmen, dass sie Salben bereiten und kochen und backen. Und eure Felder und eure Weinberge und eure Olivengärten, die besten davon, wird er nehmen und sie seinen Dienern geben. Und vom Samen eures Landes und von euren Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und ihn seinen Beamten und seinen Dienern geben. Und eure Knechte und Mägde und eure besten jungen Männer und eure Esel wird er nehmen und an seine Arbeit stellen. Den Zehnten eurer Schafe wird er nehmen; und ihr werdet seine Knechte sein. Und ihr werdet an jenem Tag schreien um eures Königs willen, den ihr euch erwählt habt; aber der HERR wird euch an jenem Tag nicht erhören. Doch das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören; und sie sprachen: Nein, sondern ein König soll über uns sein, damit auch wir seien wie alle Nationen und unser König uns richte und vor uns ausziehe und unsere Schlachten kämpfe. Und Samuel hörte alle Worte des Volkes und sagte sie vor dem HERRN. Und der HERR sprach zu Samuel: Höre auf ihre Stimme und setze ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Geht hin, jeder in seine Stadt. 1. Samuel 8,5–22.

In diesem Abschnitt lehnte das alte Israel Gott als seinen König ab, und die Geschichte weist voraus auf die Zeit, als sie ausriefen, sie hätten keinen König außer Cäsar. Sie verwarfen Gottes Theokratie und bestanden darauf, dass ihnen ein König aus ihrem eigenen Volk gegeben werde, nur um letztlich auszurufen, dass ihr König ein römischer König sei. Der römische König in den letzten Tagen ist der Papst von Rom.

Aber sie schrien: Hinweg mit ihm, hinweg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Johannes 19,15.

Die Ablehnung der Theokratie war für Samuel so verletzend und persönlich, dass er sie als Ablehnung seines prophetischen Amtes verstand. Doch Gott sorgte dafür, dass Samuel begriff, dass ihre Ablehnung Gott galt und nicht dem Propheten. Diese beiden Passagen, die Moses' und Samuels prophetische Beziehung zur Rebellion des alten Israel darlegen, zeigen, dass die Strafe für

die darauf folgende Rebellion nicht das Ende für das alte Israel war. Es gab noch eine Gruppe, vertreten durch Josua und Kaleb, die in das verheißene Land einziehen würde, und in der Geschichte Samuels lag das Ende des alten Israel am Ende der Königszeit Israels, nicht am Anfang.

Mose redete mit Gott und bat ihn, weiterhin mit dem alten Israel zu wirken; denn Mose begründete, dass es die heilige Geschichte von der Befreiung seines Volkes und sein Versprechen, sie in das Land zu führen, das Gott Abraham verheißene hatte, verfälschen würde, wenn man sie zu diesem Zeitpunkt zu einem Abschluss brächte. Der Punkt hier ist, dass Gott sich dafür entscheidet, Rebellion sowohl zuzulassen als auch fortbestehen zu lassen, wenn er beabsichtigt, die Rebellion als Zeugnis für die Wahrheit zu verwenden.

Die Haltung gerechter Empörung, die Samuel an den Tag legte, legte auch Ellen White an den Tag.

Noch nie habe ich unter unserem Volk eine so feste Selbstzufriedenheit und einen solchen Unwillen, Licht anzunehmen und anzuerkennen, gesehen, wie er in Minneapolis zutage trat. Mir wurde gezeigt, dass keiner von denen, die den auf jener Versammlung gezeigten Geist hegten, wieder klares Licht haben würde, um die Kostbarkeit der ihnen vom Himmel gesandten Wahrheit zu erkennen, bis sie ihren Stolz demütigten und bekannten, dass sie nicht vom Geist Gottes geleitet waren, sondern dass ihre Gedanken und Herzen von Vorurteilen erfüllt waren. Der Herr wollte ihnen nahekommen, sie segnen und sie von ihren Abirrungen heilen, aber sie wollten nicht hören. Sie wurden von demselben Geist getrieben, der Korah, Dathan und Abiram antrieb. Diese Männer Israels waren entschlossen, allen Beweisen zu widerstehen, die zeigen würden, dass sie im Unrecht waren, und sie setzten ihren Kurs der Auflehnung immer weiter fort, bis viele verleitet wurden, sich ihnen anzuschließen.

Wer waren diese? Nicht die Schwachen, nicht die Unwissenden, nicht die Unerleuchteten. In jenem Aufruhr waren zweihundertfünfzig Fürsten, in der Gemeinde berühmt, Männer von Ansehen. Was war ihr Zeugnis? 'Die ganze Gemeinde ist heilig, jeder Einzelne von ihnen, und der Herr ist in ihrer Mitte; warum erhebt ihr euch denn über die Gemeinde des Herrn?' [Numbers 16:3]. Als Korah und seine Gefährten unter dem Gericht Gottes umkamen, erkannte das Volk, das sie verführt hatten, in diesem Wunder nicht die Hand des Herrn. Am nächsten Morgen beschuldigte die ganze Gemeinde Mose und Aaron: 'Ihr habt das Volk des Herrn getötet' [verse 41], und die Plage kam über die Gemeinde, und mehr als vierzehntausend kamen um.

"Als ich beabsichtigte, Minneapolis zu verlassen, stellte sich der Engel des Herrn an meine Seite und sagte: 'Nicht so; Gott hat an diesem Ort ein Werk für dich zu tun. Das Volk wiederholt die Rebellion Korachs, Dathans und Abirams. Ich habe dich in deine rechte Stellung gesetzt, die jene, die nicht im Licht sind, nicht anerkennen werden; sie werden deinem Zeugnis nicht Beachtung schenken; aber Ich werde mit dir sein; Meine Gnade und Meine Macht werden dich tragen. Sie verachten nicht dich, sondern die Boten und die Botschaft, die Ich an Mein Volk sende. Sie haben das Wort des Herrn verachtet. Satan hat ihre Augen verblendet und ihr Urteilsvermögen verdreht; und wenn nicht jede Seele diese ihre Sünde, diese unheilige Unabhängigkeit, die den Geist Gottes beleidigt, bereut, werden sie in der

Finsternis wandeln. Ich werde den Leuchter von seinem Platz wegnehmen, es sei denn, sie tun Buße und bekehren sich, damit Ich sie heile. Sie haben ihr geistliches Sehvermögen getrübt. Sie wollten nicht, dass Gott Seinen Geist und Seine Kraft offenbare; denn sie haben einen Geist des Spottes und des Abscheus gegenüber Meinem Wort. Leichtfertigkeit, Tändelei, Scherzen und Witzelei werden täglich praktiziert. Sie haben ihre Herzen nicht darauf gerichtet, Mich zu suchen. Sie wandeln in den Funken, die sie selbst entzündet haben, und wenn sie nicht Buße tun, werden sie in Kummer niederliegen. So spricht der Herr: Bleibe auf deinem Dienstposten; denn Ich bin mit dir und werde dich nicht verlassen noch versäumen.' Diese Worte von Gott habe ich nicht gewagt, zu missachten." The 1888 Materials, 1067.

Schwester White verhielt sich ähnlich wie Samuel, und man sagte ihr, bei den Rebellen und ihrer Rebellion zu bleiben und "am" "Posten" ihrer "Pflicht" zu stehen. Ihr wurde befohlen, auf ihrem Posten zu stehen, nachdem sie (die Prophetin) beschlossen hatte, die Rebellen und ihre Rebellion sich selbst zu überlassen.

Die Regel der ersten Erwähnung, die eine Hauptkomponente des Prinzips von Alpha und Omega ist, besagt, dass die erstmalige Erwähnung eines Themas von höchster Bedeutung ist. Im Zusammenhang mit dem allerersten Beginn von Luzifers Rebellion stand die Tatsache, dass Gott, wenn Er es gewollt hätte, alle Macht besaß, Luzifer bereits bei seinem allerersten selbstsüchtigen Gedanken, der in Luzifers Geist entstanden war, auszulöschen. Gott hätte Luzifer aus der Schöpfung entfernen können, und Er besitzt die Macht, es, hätte Er sich dazu entschlossen, so zu tun, dass kein anderer Engel auch nur erfahren hätte, was geschehen war. Natürlich tat Er das nicht, denn es wäre unter anderem eine Verleugnung Seines Wesens gewesen; doch Er besitzt die schöpferische Macht, die Ihm genau dies ermöglicht hätte. Aber Er tat es nicht. Er ließ geduldig zu, dass die Rebellion Teil des Zeugnisses Seines Wesens wurde, Teil des Zeugnisses der Kontroverse, die im Himmel begonnen hatte und letztlich zur Erde kommen sollte. Das ist es, was der Dialog des Mose für das alte Israel bewirkte. Gott ließ die Generation der Rebellen in der Wüste sterben und gebrauchte diese Geschichte als biblisches Beispiel, um die mit dem ewigen Evangelium verbundenen Wahrheiten weiter zu fördern.

Ebenso bei der Ablehnung Gottes als König in den Tagen Samuels. Samuel wurde angewiesen, voranzugehen und seinen Dienstposten einzunehmen, trotz seiner persönlichen Überzeugungen und prophetischer Erkenntnis. Dieses Element von Gottes prophetischer und geschichtlicher Leitung zeigt sich auch beim Wiederaufbau des Tempels nach der babylonischen Gefangenschaft. Gott sagte jedes Element der siebenzig Jahre der Gefangenschaft voraus und lenkte es: die Rückkehr nach Jerusalem, den Wiederaufbau Jerusalems, des Tempels sowie der Straßen und Mauern. Er legte die Zeitprophezeiungen fest, die bestimmten, wann sie aus der Gefangenschaft befreit würden. Er gab an, wie viele Erlasse es geben würde, die den Beginn der zweitausenddreihundert Jahre markieren sollten. Er nannte Kyrus mit Namen, den heidnischen König, der den Prozess mit dem ersten Erlass in Gang setzen würde. Alle Elemente des Wiederaufbaus Jerusalems und des Tempels wurden konkret benannt, und er erweckte gerechte Männer und Propheten, um das Werk zu vollbringen.

Trotz allen offensichtlichen göttlichen prophetischen Vorherwissens und Eingreifens hatte die Rebellion, die zur Gefangenschaft in Babylon geführt hatte, seine persönliche Gegenwart beim Volk Gottes bereits beendet. Die Schechina-Herrlichkeit kehrte niemals in den wiederaufgebauten Tempel zurück. Die gesamte Geschichte wurde dazu verwendet, der Geschichte am Ende der Welt eine prophetische Struktur zu verleihen, obwohl der Tempel nie wieder durch die Gegenwart der Schechina im Allerheiligsten gesegnet wurde. In diesem Sinn war der wiederaufgebaute Tempel nicht ein Zeugnis von Gottes Gegenwart, sondern von Israels Rebellion. Dennoch dienten die Propheten jener Zeit, wie Samuel und Schwester White in Minneapolis, weiterhin in der Eigenschaft als Propheten.

Die Rebellion Luzifers ist das Erste, was im großen Konflikt zwischen Christus und Satan erwähnt wird, und Gott ließ die Rebellion um seiner eigenen Absichten willen fortbestehen. Samuel wurde, trotz seiner gerechten Empörung über Israels Wunsch, wie die anderen Völker zu sein, angewiesen, an der Salbung der ersten beiden Könige mitzuwirken. Und die Propheten Gottes beteiligten sich am Wiederaufbau des Tempels Gottes, des Tempels, in dem die Schechina-Gegenwart Gottes nie wieder wohnen würde.

Diejenigen, die ihre „Speisen aus Fabeln“ gegen das prophetische Wort einsetzen, um die Auflehnung des Adventismus im Jahr 1863 zu vertuschen, und die sich dafür entscheiden, ihr Argument auf die Logik zu stützen, dass, wenn 1863 irgendetwas falsch gelaufen wäre, die Prophetin es verboten hätte, sind willentlich unwissend hinsichtlich des ersten Grundsatzes, der bereits in der allerersten Erwähnung der Auflehnung gegen Gott genannt wird. Gott lässt Auflehnung zu für Seine eigenen Zwecke, und wenn Er beschließt, dass Seine Propheten bei Auflehnungen, die auftreten mögen, neutral bleiben oder schweigen, dann ist das Seine Entscheidung.

Wenn wir beginnen, den Prüfungsprozess von 1844 bis 1863 zu betrachten, der durch die zehn Prüfungen vorgebildet ist, die das alte Israel nicht bestand, nachdem es das Rote Meer durchquert hatte, ist es wesentlich, diese biblische Tatsache zu verstehen. Gottes Propheten wirken als seine Propheten in Zeiten des Gehorsams wie des Ungehorsams, und bisweilen protestieren sie nicht gegen Dinge, bei denen man auf den ersten Blick erwarten würde, dass ein Prophet dagegen protestiert. Mitunter sind sie sich der Rebellion offensichtlich bewusst, werden jedoch zurückgehalten, und zu anderen Zeiten verhüllt der Herr ihnen in Bezug auf die Rebellion die Augen. Wenn diese Perspektive erkannt wird, wird 1863 zu einer bedeutsamen Wegmarke in der Geschichte des sechsten Königreichs der biblischen Prophetie, sowohl für das Horn des Protestantismus als auch für das Horn des Republikanismus.

Ich habe auch durch die Propheten geredet, viele Visionen gegeben und durch den Dienst der Propheten Gleichnisse gebraucht. Hosea 12,10.